download unter www.biologiezentrum.at

Neue Aberrationen der Gattung Biston und Tephroclystia.

Von ALBERT NAUFOCK, Triest.

Im Jahre 1908 gelang es mir in Podgorje (Istrien) ein sehr lichtes ♀ von Biston strataria Hufn. zu erbeuten, dem alle dunkelbraunen Binden der Stammform fehlten. Im Jahre 1909 erbeutete ich in Reifenberg (Küstenland) am Licht ein ♂ ebendieser Form, nebst ♂♂ der Stammform als auch der ab. terrarius Weym. Dieses hübsche Pärchen kennzeichnet sich folgendermaßen:

Die Tiere sind viel heller als ab. terrarius Weym., teilen aber mit dieser das vollständige Fehlen der dunkelveilbraunen Binden der Stammform. Ebenso fehlt den Stücken die der ab. terrarius Weym. eigene bräunliche Beschattung der Vorderflügel. Es nimmt daher der lichtgraue Grundton den ganzen Flügel ein. Die schwarze Bestäubung ist viel schwächer, die Zeichnung wie bei ab. terrarius Weym. sehr fein, tief schwarz vorhanden, doch sind hier die Stellen, an welchen bei der Stammform die dunkelveilbraunen Binden auftreten, kaum kennbar, sehr licht ockerbräunlich beschattet, wodurch das Mittelfeld etwas heller hervortritt. Bei meinen beiden Stücken verläuft überdies der äußere Querstreifen viel weniger tief gezackt und die Fühlergeißel des ♂ ist weniger oft gefleckt.

Diese hübsche Form benenne ich *Biston strataria ab. grisearia.*

Ein ♂, ein ♀ in meiner Sammlung. Damit übereinstimmende Stücke aus der Umgebung von Triest auch im Wiener Hofmuseum.

Die in Istrien erbeuteten Tephroclystia druentiata Dietze als auch meine durch Zucht erhaltenen Stücke dieser Art, schienen mir nach den Beschreibungen der südfranzösischen Form, weniger bunt und von mehr eintöniger bräunlichgrauer Gesamtfärbung zu sein. Leider konnte ich Mangels typischer südfranzösischer Tiere diese

download unter www.biologiezentrum.at

Vermutung nicht selbst überprüfen und machte daher Herrn Prof. Dr. H. Rebel—Wien hierüber Mitteilung. Nach Vergleich der eingesandten Tiere mit typischen Stücken bestätigte jedoch Herr Prof. Dr. H. Rebel meine Vermutung vollständig. Es ist nun anzunehmen, in der istrianischen Tephr. druentiata Dietze eine Lokalform erblicken zu können und hoffe ich, im Laufe einiger Jahre mehr Vergleichsmaterial einzusammeln um dann dieser Frage näher zu treten. Unter diesen istrianischen Stücken tritt auch eine schöne Aberration mit folgenden Merkmalen auf.

Die das Mittelfeld begrenzenden beiden Querstreifen des Vorderflügels sind dunkler, beinahe schwärzlichbraun, dadurch stärker hervortretend als alle übrigen und einander näher gerückt, wodurch das Mittelfeld sehr verschmälert wird. Am Vorderrande sind dieselben breit miteinander verbunden, füllen das Mittelfeld beinahe bis zum Mittelpunkt reichend dunkelbraun aus und heben so das schmale Mittelfeld bindenartig hervor. Bei extremen Stücken sind diese beiden Querstreifen überdies noch durch die ganz schwärzlich angelegten Kubitaladern als auch der Analader am Innenrande strichförmig miteinander verbunden, sonst aber bleiben sie nur schwärzlich gefleckt.

Diese auffallende Form verdient gewiß benannt zu werden und benenne ich dieselbe *Tephroclystia druentiata ab. signiferata.*

Vier ♂, zwei ♀ nebst einigen Übergängen hiezu in meiner Sammlung.

Im August-September findet man hier in Istrien und im Küstenlande an Campanula pyramidalis in ziemlicher Anzahl Raupen von Tephroclystia semigraphata Brnd. Ich zog daher diesen Falter fast jedes Jahr und erhielt aus den Zuchten eine Anzahl hübscher Aberrationen, was ja bei der bekannten Variabilität des Tieres nicht Wunder nimmt. Darunter befinden sich auch Stücke, welche Merkmale zweier und mehrerer abnormaler Tiere in sich vereint aufweisen. Es würde eine Benennung aller dieser Aberrationen nur Verwirrung hervorrufen und wäre der Sache hiermit ein schlechter Dienst erwiesen. Anders verhält es sich jedoch mit einigen Faltern, die sich, trotzdem hievon kein Stück dem anderen vollkommen gleicht, dennoch sehr einheitlich von der Stammform unterscheiden. Bei diesen Stücken sind nämlich die vielen feinen blaugrauen Querstreifen vollständig verschwommen und verwaschen, so daß die Stücke blaugrau überstäubt aussehen. Nur der das Mittelfeld be-

download unter www.biologiezentrum.at

grenzende äußere Querstreifen tritt noch als solcher kennbar hervor. Ebenso findet man in dem am dunkelsten bestäubten Saumfeld Spuren der Wellenlinie. Die auch häufig bei normalen Faltern im Mittelfeld auftretende dunkle Beschattung, welche den Mittelpunkt einschließend das Feld in zwei Teile teilt, tritt auch bei diesen Stücken in der blaugrauen Bestäubung dunkler erkennbar auf und macht den Eindruck, als ob auch das Mittelfeld gegen die Basis zu abgegrenzt wäre. Der helle Grundton der Flügel tritt bei den einzelnen Tieren ganz verschieden aus der blaugrauen Bestäubung hervor. So bei einem Stück hier, beim andern dort, am meisten jedoch am Mittelpunkt und an Stelle des weißlichen Doppelstreifens hinter dem Mittelfelde. Bei einem Stück ist dieser Grundton sogar gelblich und konnte ich dies auch bei sonst normalen Stücken der Stammform konstatieren. Bemerkt sei noch, daß bei zwei Stücken auch die Adern im Mittelfeld dunkel angelegt auftreten.

Der Name *Tephroclystia semigraphata ab. confusata,* womit ich diese Stücke bezeichne, dürfte hiefür am zutreffendsten erscheinen.

Ein ♂, vier ♀ in meiner Sammlung.

Es ist leider nicht möglich, diesmal auch Abbildungen der neubenannten Aberrationen zu bringen, doch hoffe ich, dieses Versäumnis in einem der nächsten Jahresberichte nachholen zu können.

Es erübrigt mir noch Herrn Professor Dr. H. Rebel—Wien, dem sämtliche neubenannten Formen zur Begutachtung vorgelegen haben, für seine liebenswürdigen Mitteilungen und Auskünfte auch an dieser Stelle nochmals meinen wärmsten Dank auszusprechen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Naufock Albert

Artikel/Article: Neue Aberrationen der Gattung Biston und Tephroclystia. 83-85